

Jährliches Forschungsprogramm des Bundesinstituts für Berufsbildung 2015

Mit einer kurzen Darstellung neuer Forschungsprojekte

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Themenschwerpunkt: Modernisierung und Qualitätssicherung der beruflichen Bildung 7	
Digitale Medien in der betrieblichen Berufsbildung – Medienaneignung und Mediennutzung in der Alltagspraxis von betrieblichem Ausbildungspersonal.....	7
<i>Projektsprecher: Michael Härtel</i>	
Betriebliche Ansätze der Kompetenzfeststellung und Anerkennung informell erworbener Kompetenzen – Möglichkeiten zur Verbesserung der beruflichen Entwicklung	
An- und Ungelernter.....	9
<i>Projektsprecherin: Dr. Gesa Münchhausen</i>	
Themenschwerpunkt: Bedingungen und Strukturen des Lebensbegleitenden Lernens.....11	
Berufliche Weiterbildung – Aufwand und Nutzen der Individuen.....	11
<i>Projektsprecher: Dr. Normann Müller</i>	
Themenschwerpunkt: Internationalisierung der Berufsbildung.....13	
Entwicklung nationaler Ausbildungsstandards – Akteure, Verfahren und Gestaltung im europäischen Vergleich.....	13
<i>Projektsprecher: Philipp Ulmer</i>	
Duale Ausbildung als betriebliche Strategie der Fachkräftesicherung – Fallstudien zu Motivation und Organisation im internationalen Vergleich	14
<i>Projektsprecher: Dr. Philipp Grollmann</i>	
Liste der Projektsprecher/Projektsprecherin	15
Übersicht über die in 2015 laufenden Forschungsprojekte, Entwicklungsprojekte und wissenschaftlichen Dienstleistungen.....16	

Vorwort

Das Bundesinstitut für Berufsbildung hat die gesetzliche Aufgabe, „...durch wissenschaftliche Forschung zur Berufsbildungsforschung beizutragen“ (§ 90 Abs.2 BBiG). Adressaten der Berufsbildungsforschung sind vor allem die berufliche Praxis in Unternehmen, Bildungseinrichtungen und die Berufsbildungspolitik. Von ihr werden Anstöße und Ideen, Konzepte sowie fundierte Ergebnisse erwartet, um die berufliche Bildung im Interesse einer Abstimmung zwischen Bildungs- und Beschäftigungssystem sowie der Förderung der Lernenden weiterzuentwickeln. Forschung muss deshalb zugleich auch Orientierung geben, Perspektiven aufzeigen, sich mit Szenarien und Zukunftskonzepten auseinander setzen, innovative Ideen entwickeln und fördern. Die Qualität von Forschung und Entwicklung zeigt sich somit nicht allein an der unmittelbaren Umsetzbarkeit ihrer Ergebnisse, sondern ebenso an der Art und Weise, wie es gelingt, perspektivisch Themen aufzugreifen und zu bearbeiten. Die Berufsbildungsforschung des BIBB erfolgt auf Basis eines auf mehrere Jahre angelegten mittelfristigen Forschungs- und Entwicklungsprogramms sowie jährlicher Forschungsproprogramme, in denen die im Jahr beginnenden Forschungsprojekte konkretisiert sind. Entsprechend dem mittelfristigen Forschungs- und Entwicklungsprogramm sind die Forschungsprojekte, aber auch die Entwicklungsprojekte und wissenschaftlichen Dienstleistungen des BIBB in fünf Themenschwerpunkten unterteilt: Ausbildungsmarkt und Beschäftigungssystem, Modernisierung und Qualitätsentwicklung der beruflichen Bildung, Bedingungen und Strukturen des lebensbegleitendes Lernen, Berufliche Bildung in Vielfalt, Internationalisierung der Berufsbildung.

Themenschwerpunkt 1 **Ausbildungsmarkt und Beschäftigungssystem** umfasst die Beobachtung und Analyse der Zusammenhänge zwischen Ausbildungsstellenmarkt und Beschäftigungssystem.

Das BIBB konzentriert sich dabei auf Aspekte, die für die Weiterentwicklung und Gestaltung der beruflichen Bildung von Bedeutung sind. Arbeiten zu grundlegenden Entwicklungen im Bereich von Angebot und Nachfrage der beruflichen Bildung, zur betrieblichen Ausbildungsbereitschaft, zu relevanten Entwicklungen im Beschäftigungssystem und ihren Auswirkungen auf die berufliche Bildung sind hier angesiedelt. Darüber hinaus werden Übergangsprozesse in Ausbildung und Beschäftigung, Faktoren des betrieblichen Ausbildungsverhaltens und Veränderungen des Qualifikationsbedarfs als Grundlage für die Weiterentwicklung von Berufen untersucht.

Im Mittelpunkt stehen:

- Entwicklung des Ausbildungsstellenmarktes angesichts der demographischen Entwicklung,
- Übergänge in Ausbildung und Beschäftigung,
- Projektionen von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt,
- Qualifikationsbedarf und Qualifikationsentwicklung,
- Betriebliches Ausbildungs- und Rekrutierungsverhalten,
- Betriebliche und öffentliche Investitionen in Ausbildung.

Im Themenschwerpunkt 2 **Modernisierung und Qualitätssicherung der beruflichen Bildung** stehen die Entwicklungen von Berufsbildungssystemen im Vordergrund. Aufgrund gesellschaftlicher und ökonomischer Entwicklungen ist es notwendig, die Integration von jungen Menschen in das Beschäftigungssystem vorzubereiten und Teilhabe zu ermöglichen. Andererseits ist das Beschäftigungssystem mit qualifizierten Fachkräften zu versorgen. Um diese Aufgaben zu erfüllen, müssen Strukturen der Berufsbildung, Institutionen und Lernorte sowie Lehr- und Lernprozesse unter Beachtung von Qualitätsansprüchen einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess unterzogen werden. Neben der Entwicklung gestaltungsoffener Berufsbilder konzentrieren sich die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten des BIBB auf folgende Themen:

- Modernisierung der Ausbildungsordnungen sowie der Prüfungsordnungen in der Fortbildung,
- Entwicklung kompetenzorientierter Ausbildungsordnungen und Abschlussprüfungen,
- Entwicklung von Verfahren zur Anerkennung informell und non-formal erworbener Kompetenzen,
- Entwicklung von Instrumenten zur Qualitätssicherung in der Berufsbildung,
- Entwicklung und Erprobung flexibler Strukturkonzepte in der Ordnungsarbeit,
- Verankerung von Prinzipien der Nachhaltigkeit in der Berufsbildung.

Themenschwerpunkt 3 **Bedingungen und Strukturen des Lebensbegleitenden Lernens** rückt den Zusammenhang zwischen dem Prozess des Lernens und dem Bildungssystem in den Mittelpunkt der Betrachtungen. Chancengerechtigkeit und das Prinzip des lebenslangen Lernens erfordern ein Bildungssystem, das offen ist für ein Weiterlernen, für Umstiege und Neuorientierungen. Dies gilt umso mehr, als die demografisch bedingte Verknappung von Fachkräften eine bessere Ausschöpfung aller vorhandenen Ressourcen erforderlich macht. Im Einzelnen umfasst das Handlungsfeld folgende Themen:

- Weiterbildungsbeteiligung und Weiterbildungshemmnisse,
- Integration von Lernzeiten in den Lebensrhythmus,
- Erprobung innovativer Lehr-/Lernkonzepte,
- Aufgaben und Qualifizierung des Weiterbildungspersonals,
- Entwicklung transparenter Bildungsgänge und Berufslaufbahnen,
- Übergänge von beruflich Qualifizierten zu Hochschulen,
- Entwicklung und Nutzung berufsbegleitender Studienangebote,
- Anrechnung und Anerkennung hochschulischer Kompetenzen in der Berufsbildung.

Themenschwerpunkt 4 **Berufliche Bildung in Vielfalt** beschäftigt sich mit der großen und tendenziell zunehmenden Heterogenität der Lernenden. Dies betrifft das Alter und die Vorbildung, den sozialen und familiären Hintergrund, aber auch die individuellen Kompetenzen, Interessen und Ziele. Berufsbildung bewegt sich daher in einem Spannungsfeld zwischen einer wünschenswerten Individualisierung und einer notwendigen Standardisierung.

Folgende Themen werden in dem Schwerpunkt 4 behandelt:

- Potenzialentwicklung junger Menschen am Übergang von der Schule in die Arbeitswelt,
- Nachqualifizierung von Menschen ohne Berufsabschluss,
- Berufliche (Weiter-)bildung von älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern,
- Inklusion – Integration von Menschen mit Behinderungen,
- Erweiterung des Berufespektrums für junge Frauen und Männer.

Im Themenschwerpunkt 5 **Internationalisierung der Berufsbildung** werden in vergleichenden Studien werden die internationale Anschlussfähigkeit und Leistungsdimensionen der deutschen Berufsbildung geprüft. Angesichts der weltweiten Finanz- und Arbeitsmarktkrise sowie der hohen Jugendarbeitslosigkeit in vielen Staaten wird das deutsche Modell der dualen Berufsbildung als Referenzmodell zitiert. Erkenntnisse zu Kontext und Transferbedingungen des dualen Systems in andere Länder erhalten hierbei eine wichtige Bedeutung. Die Arbeiten des BIBB konzentrieren sich auf vier Bereiche:

- Gestaltung der europäischen Zusammenarbeit und Mitwirkung an europäischen Programmen und Initiativen,
- Beobachtung und vergleichende Analyse der Berufsbildungssysteme anderer Länder („System-monitoring“ und „Benchmarking“),
- Anerkennung im Ausland erworbener Kompetenzen und Qualifikationen,
- Beratung von Partnerländern bei der Reform ihrer Berufsbildungssysteme und Förderung duality Strukturen im Ausland.

In diesem Forschungsprogramm werden fünf neue Projekte der Eigenforschung vorgestellt. Sie konkretisieren Desiderata aus dem mittelfristigen Forschungs- und Entwicklungsprogramm 2013-2016 „Berufsbildung im Zeichen des demografischen und strukturellen Wandels“ und sind drei thematischen Schwerpunkten zugeordnet.

Mit zwei neuen Forschungsprojekten „*Digitale Medien in der betrieblichen Berufsbildung – Medieneignung und Mediennutzung in der Alltagspraxis von betrieblichem Ausbildungspersonal*“ und „*Betriebliche Ansätze der Kompetenzfeststellung und Anerkennung informell erworbener Kompetenzen – Möglichkeiten zur Verbesserung der beruflichen Entwicklung An- und Ungelernter*“ werden die beiden Handlungsfelder des Themenschwerpunktes 2 Qualitätssicherung in der Berufsbildung und die Anerkennung informell und non-formal erworbener Kompetenzen fokussiert.

Das Forschungsprojekt „*Berufliche Weiterbildung – Aufwand und Nutzen der Individuen*“ schließt an Forschungsarbeiten an, die vor gut zehn Jahren im BIBB durchgeführt wurden. Mit seiner Hilfe sollen aktuelle Daten zur beruflichen Weiterbildung und individuellen Wahrnehmung gewonnen werden. Es wird dem Themenschwerpunkt 3 zugerechnet.

Zwei Forschungsprojekte „*Entwicklung nationaler Ausbildungsstandards – Akteure, Verfahren und Gestaltung im europäischen Vergleich*“ und „*Duale Ausbildung als betriebliche Strategie der Fachkräfteicherung – Fallstudien zu Motivation und Organisation im internationalen Vergleich*“ knüpfen direkt an die Themen des Schwerpunktes 5 - Beobachtung und vergleichende Analyse der Berufsbildungssysteme anderer Länder und der Beratung von Partnerländern bei der Reform ihrer Berufsbildungssysteme und Förderung dualer Strukturen im Ausland – an.

Neben den fünf neuen Forschungsprojekten der Eigenforschung werden neun weitere Projekte der Eigenforschung, die in den vergangenen Jahren gestartet worden sind, im Jahr 2015 weitergeführt. Hinzu kommen sechs laufende Drittmittelprojekte, die im Auftrag des BMBF oder anderer Mittelgeber durchgeführt werden (siehe Anhang). Insgesamt werden 2015 demnach 20 Forschungsprojekte realisiert. Auf Forschung entfallen damit rund 36 Prozent der personellen (wissenschaftlichen) Ressourcen. Informationen über Forschungsprojekte des BIBB mit vorliegenden Arbeitsergebnissen und Zwischenberichten sind auch in der [Forschungsdatenbank](#) dokumentiert.

Das BIBB führt neben Forschungsprojekten jährlich etwa 80 Entwicklungsprojekte durch. Darüber informiert die [Datenbank der Projekte](#). Von der Verzahnung zwischen Forschung, Entwicklung, wissenschaftlichen Dienstleistungen und der Praxis profitiert die Relevanz der Arbeiten im BIBB. So werden Forschungsergebnisse in die Praxis transferiert; gleichzeitig ergeben sich aus Entwicklungsprojekten, Beratungen und der Programmdurchführung häufig Hinweise für weitergehende Forschungsfragen. Dieser wechselseitige Austausch bestimmt wesentlich die Institutsarbeit und wird als fortwährende Herausforderung gelebt.

Bonn, 18.11.2014

Themenschwerpunkt: Modernisierung und Qualitätssicherung der beruflichen Bildung

Digitale Medien in der betrieblichen Berufsbildung – Medienaneignung und Mediennutzung in der Alltagspraxis von betrieblichem Ausbildungspersonal

Projektsprecher **Michael Härtel**

Arbeitsbereich **3.2**

Das Wichtigste in Kürze

Die Möglichkeiten, die sich durch den Einsatz von digitalen Medien und des Internets zur Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen ergeben, um die Qualität und Effektivität von Bildungsmaßnahmen zu erhöhen, werden allerorts diskutiert. Speziell im Bereich der betrieblichen Berufsbildung scheinen die Potenziale allerdings noch kaum genutzt zu werden. Dies belegen z.B. eine aktuell durchgeführte umfangreiche Dokumentenanalyse von ca. 700 Fachbeiträgen zum Einsatz digitaler Medien in der Berufsbildung und eine zeitgleich durchgeführte Online Befragung von betrieblichen Ausbilderinnen und Ausbildern durch das BIBB-Internetportal www.foraus.de. Hier zeigt sich, dass der vom betrieblichen Ausbildungspersonal antizipierte Nutzen eines Einsatzes digitaler Medien nach wie vor mit dem klassischen Verständnis der Verfügbarmachung von Inhalten korrespondiert. Weitere Optionen zur Anreicherung betrieblicher Qualifizierungsprozesse durch digitale Medien werden nicht reflektiert. Dementsprechend sind die Auswahl und der Einsatz digitaler Medien durch betriebliches Ausbildungspersonal durch unterschiedliche Formen, Intentionen und Begründungen sowie unterschiedliche Intensität und Qualität gekennzeichnet.

Bislang gibt es jedoch kaum Befunde über die Medienaneignung und Mediennutzung in der Alltagspraxis von betrieblichem Ausbildungspersonal. Der Begriff der Medienaneignung steht in der medienwissenschaftlichen Forschung für die Annahme, dass die Medien nicht aufgrund ihrer eigenen Logik Prozesse oder menschliches Kommunikationsverhalten verändern, sondern Individuen sich Medien auf ihre für sie selbst relevante Art und Weise aussuchen und zunutze machen – eben aneignen. Um die individuelle Dimension (Ausbilderinnen und Ausbilder) zu betonen, wird für das geplante Forschungsprojekt der Begriff der „Aneignung“ dem Begriff der „Nutzung“ vorgezogen. Vor diesem Hintergrund sollen Antworten auf die Fragen erarbeitet werden, wie betriebliches Ausbildungspersonal digitale Medien auswählt, wie es diese in beruflichen Aus- und Weiterbildungsprozesse einsetzt und welchen Unterstützungsbedarf es sieht. Den theoretischen Zugang zu diesen Fragen bildet dabei ein Konzept der mediendidaktischen Kompetenz nach TULODZIECKI.

Es soll eine Beschreibung der mediendidaktischen Kompetenz von betrieblichem Ausbildungspersonal auf der Basis von Experteninterviews erfolgen. Entsprechend der Erkenntnisse aus den Interviews wird in einem weiteren Schritt ein Online-Fragebogen konzipiert mit dem der Ist-Stand der Medienaneignung und Mediennutzung in der Alltagspraxis von betrieblichem Ausbildungspersonal

analysiert wird. Die Ergebnisse werden durch Gruppeninterviews in drei ausgewählten Berufen (jeweils aus den Domänen „gewerblich-technische Berufe“, „kaufmännische Berufe“ und „Gesundheits- und Pflegeberufe“) vertieft und subjektbezogen interpretiert. Abschließend sollen Kriterien aufgestellt werden, die betriebliches Ausbildungspersonal bei der Analyse und Auswahl von digitalen Medien zur Gestaltung beruflicher Lehr-Lernprozesse unterstützen.

Betriebliche Ansätze der Kompetenzfeststellung und Anerkennung informell erworbenen Kompetenzen – Möglichkeiten zur Verbesserung der beruflichen Entwicklung An- und Ungelernter

Projektsprecherin Dr. Gesa Münchhausen

Arbeitsbereich 2.4

Das Wichtigste in Kürze

Die Anerkennung von informell und non-formal erworbenen Kompetenzen und Fähigkeiten wird in Deutschland seit einigen Jahren, vor allem aufgrund von europäischen Einflüssen verstärkt diskutiert und bearbeitet. Hintergrund dieser Entwicklungen sind die gestiegene Bedeutung des lebenslangen Lernens, neue Formen der Arbeits- und Betriebsorganisation sowie der gestiegene Bedarf an Fachkräften. Dabei geht es vor allem um die Frage, wie die informell und non-formal erworbenen Kompetenzen im bestehenden Bildungssystem integrierbar oder überhaupt nutzbar zu machen sind. Diskutiert wird dies im Kontext von verschiedenen Anwendungszusammenhängen, beispielsweise am Übergang zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung. Die Frage der Identifizierung, Erfassung, Analyse und Bewertung von Kompetenzen ist dabei von entscheidender Bedeutung.

In Betrieben gibt es eine Praxis der Identifizierung und Bewertung von Kompetenzen und Fähigkeiten, zu der bisher nur wenige Forschungsergebnisse vorliegen. Eine Pilotstudie des CEDEFOP kam zu dem Ergebnis, dass diese betrieblichen Erfahrungen und Praktiken große Potenziale für die derzeit stattfindende bildungspolitische Diskussion zur Anerkennung von informell und non-formal erworbenen Kompetenzen bieten. Im vorliegenden Projekt geht es darum, die betrieblichen Erfahrungen mit Kompetenzfeststellung und (innerbetrieblichen) Anerkennung näher zu betrachten und zu analysieren.

Ziel des Projektes ist es, zu untersuchen, welche Aktivitäten und Praktiken in den Betrieben zur Identifizierung, Erfassung, Analyse und Bewertung von Kompetenzen zu finden sind, welche Intentionen die Betriebe mit der Feststellung der Kompetenzen und Fähigkeiten ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfolgen, welche Methoden und Verfahren der Kompetenzfeststellung entwickelt und eingesetzt werden, und welche (innerbetrieblichen) Konsequenzen mit den festgestellten Ergebnissen verbunden sind.

Damit verknüpft ist das Ziel, zu analysieren, inwieweit in den Betrieben eine Anerkennung und Wertgeschätzung der festgestellten Kompetenzen stattfindet, beispielsweise durch innerbetriebliche Aufstiege und Karrierewege oder bei der horizontalen Veränderung der Arbeitsposition.

Der Fokus soll bei der Untersuchung auf an- und ungelernte Beschäftigte gelegt werden, da im Hinblick auf den zu erwartenden Fachkräftemangel gerade für diese Zielgruppe ein großes Potenzial für die Kompetenzfeststellung und Anerkennung von informell und non-formal erworbenen Kompetenzen gesehen wird. Im Projekt wird eruiert, ob in Unternehmen Ansätze sowohl für Personen ohne formalen Berufsabschluss als auch für Quereinsteiger bestehen, die bereits eine Ausbildung in einem

anderen Beruf absolviert haben. Weiterhin wird untersucht, wie mögliche betriebliche Ansätze gestaltet sind und welche beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten sich nach der Kompetenzfeststellung anschließen.

Forschungsmethodisch ist eine qualitativ-explorative Vorgehensweise vorgesehen, bei der im Anschluss an eine Dokumenten- und Literaturanalyse qualitative Interviews im Rahmen von Betriebsfallstudien vorgenommen werden. Aufgrund des Fachkräftebedarfs in der Metall- und Elektrobranche und einer hohen Anzahl beschäftigter An- und Ungelernten in diesem Bereich, werden die Fallstudien in mittelständischen bis größeren Unternehmen angesiedelt sein.

Themenschwerpunkt: Bedingungen und Strukturen des Lebensbegleitenden Lernens

Berufliche Weiterbildung – Aufwand und Nutzen der Individuen

Projektsprecher **Dr. Normann Müller**

Arbeitsbereich **2.3**

Das Wichtigste in Kürze

Informationen zum individuellen Aufwand für berufliche Weiterbildung und dem damit verbundenen individuellen Nutzen stellen eine wichtige Grundlage für die Beurteilung der Lastenverteilung und für die Gestaltung von Weiterbildungspolitik dar. Um zu umfassenden und aktuellen Informationen zu kommen, soll daher eine BIBB-Erhebung durchgeführt werden. Primäres Ziel ist es, den individuellen *zeitlichen* bzw. *finanziellen* Aufwand für berufliche Weiterbildung zu erfassen. Darauf aufbauend sollen mit tabellarischen und grafischen Auswertungen die Aufwandsstruktur dargestellt und die Verteilung des Aufwands mit Blick auf verschiedene Weiterbildungsarten bzw. -inhalte und Personengruppen differenziert werden. Außerdem ist der *finanzielle* Aufwand auf die (erwerbsnahe) Gesamtbevölkerung hochzurechnen. Diese Hochrechnung ergänzt die Informationen zum finanziellen Aufwand der Betriebe, der auf Basis der europäischen Erhebung zur betrieblichen Weiterbildung CVTS vom Statistischen Bundesamt geschätzt wird. Es sollen 3.000 erwerbsnahe Teilnehmer/-innen an beruflicher Weiterbildung ausführlich befragt werden. Für Hochrechnungszwecke sind zudem Nichtteilnehmer/-innen mit Hilfe eines Kurzinterviews zu befragen und eine Teilnahmequote zu ermitteln. Zusätzlich zum finanziellen und zeitlichen Aufwand sollen weitere Belastungen erfasst werden, die weder monetär bewertet noch hochgerechnet werden können. Hierzu zählt beispielsweise subjektiv wahrgenommener psychischer Stress, der mit einer hohen zeitlichen Belastung, Prüfungssituationen oder dem Lernen in Gruppen einhergehen kann.

Des Weiteren sollen im Projekt bereits vorliegende Informationen zum Nutzen beruflicher Weiterbildung für die Individuen ausgewertet und durch die geplante Erhebung vervollständigt werden. Zu unterscheiden sind dabei der *erwartete* Nutzen und der *realisierte* Nutzen. Das Nationale Bildungspanel (NEPS) liefert Informationen zu beiden Aspekten zumindest mit Blick auf *leicht objektivierbare* Nutzenaspekte (z. B. Einkommenssteigerungen oder eine Minderung des Arbeitslosigkeitsrisikos). Mit Hilfe multivariater Verfahren soll der Zusammenhang zwischen Nutzenerwartungen und Nutzeneintritt untersucht werden. Ergänzend sollen in der geplanten BIBB-Erhebung die Einschätzungen der Weiterbildungsteilnehmer/-innen bezüglich des *realisierten* Nutzens mit Blick auf *weniger leicht objektivierbare* Nutzenaspekte (z.B. Kompetenzverbesserungen oder Anerkennung durch Kollegen) bzw. gar nicht objektiv messbare Nutzenaspekte (z.B. Lernfreude oder Selbstverwirklichung) erfasst werden. Diese Einschätzungen erlauben es, den Zusammenhang zwischen dem individuell betriebenen Aufwand und dem wahrgenommenen Nutzen zu betrachten.

Die mit dem Projekt zu bearbeitenden Fragestellungen sind im Bereich der Bildungsökonomie zu verorten. Sie stehen in Bezug zur Humankapitaltheorie sowie zu den entscheidungstheoretischen Ansätzen der Ökonomie, Psychologie und Soziologie. Die Projektergebnisse sollen in der BIBB-Reihe „Berichte zur beruflichen Bildung“ veröffentlicht werden.

Themenschwerpunkt: Internationalisierung der Berufsbildung

Entwicklung nationaler Ausbildungsstandards – Akteure, Verfahren und Gestaltung im europäischen Vergleich

Projektsprecher **Philipp Ulmer**

Arbeitsbereich **1.1**

Das Wichtigste in Kürze

Die Berufsbildungssysteme in Europa sind historisch gewachsen und gestalten sich daher unterschiedlich. Zurzeit gibt es in zahlreichen Ländern Bestrebungen, duale Ausbildungsstrukturen einzuführen. Ziel dieser Reformen ist ein besseres Zusammenspiel zwischen Berufsbildungs- und Beschäftigungssystem, um in erster Linie die Jugendarbeitslosigkeit zu senken. Es herrscht Konsens darüber, dass in Staaten mit einem dualen AusbildungsmodeLL die Rolle von Sozialpartnern und Wirtschaftsorganisationen sowie deren Beteiligung an der Ausgestaltung der beruflichen Bildung konstitutiv für das Funktionieren des dualen Berufsausbildungssystems sind. Was bedeutet dies für die Sozialpartner und Wirtschaftsorganisationen in Staaten mit primär schulischen Ausbildungsmodellen, die ihr Berufsbildungssystem reformieren wollen? Welche Implikationen ergeben sich daraus für die Beratung der Reformländer? Auf diese grundlegenden Fragestellungen richtet sich das Interesse des vorliegenden Forschungsprojektes.

Dazu sollen die Berufsausbildungssystemen in den vier Ländern mit einem dualen Ausbildungssystem, Deutschland, Österreich, Schweiz und Dänemark, sowie in zwei Ländern mit einem primär schulischen Ausbildungssystem, Portugal und die Slowakei, analysiert werden. Schwerpunkt wird dabei der Bereich der Entwicklung und Modernisierung nationaler Ausbildungsstandards sein, ein Kernbereich für die Frage, wie eine stärkere Anbindung des Berufsbildungssystems an den Qualifikationsbedarf der Wirtschaft erreicht werden kann. Das Projekt ist als qualitative, explorative Studie angelegt. In einem ersten Schritt werden Länderstudien über die sechs ausgewählten Staaten erstellt, in einem zweiten Schritt werden darauf aufbauend Fallstudien in Portugal und in der Slowakei durchgeführt.

Duale Ausbildung als betriebliche Strategie der Fachkräftesicherung

– Fallstudien zu Motivation und Organisation im internationalen Vergleich

Projektsprecher **Dr. Philipp Grollmann**

Arbeitsbereich **AB 1.1**

Das Wichtigste in Kürze

In diesem Projekt werden Fallstudien durchgeführt, die die Ausbildungsmotivation (Warum?) und Ausbildungsorganisation (Wie?) von Betrieben aus zwei verschiedenen Branchen untersuchen: dem KFZ-Service und der Automobilproduktion. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Untersuchung gewerblich-technischer Berufe.

Die Fallstudien werden in unterschiedlichen europäischen Ländern - Spanien, Slowakei, Portugal und Italien - durchgeführt. Anlass sind die Reformen, die in den europäischen Partnerländern dazu führen sollen, duale Strukturen in der Berufsbildung einzuführen und die von Deutschland bilateral sowie auf europäischer Ebene unterstützt werden. Insofern gehört die Frage nach dem Status-Quo (Welche Formen „dualisierter“ Ausbildung bestehen und warum?) genauso dazu, wie die Frage, ob und unter welchen Bedingungen, ein Ausbau in Qualität und Quantität gelingen kann.

Der KFZ-Service und die Automobilproduktion wurden ausgewählt, da sehr unterschiedliche Bedingungen für ein Engagement in der Fachkräfteausbildung vorliegen: globale Konzernstrukturen auf der einen Seite und handwerkliche Betriebe / KMU auf der anderen mit entsprechenden Konsequenzen für Arbeits- und Ausbildungsorganisation und betriebswirtschaftliche Kalküle. Auch werden in beiden Branchen ähnliche Produkte und Dienstleistungen erbracht. Die Länderauswahl repräsentiert verschiedene Modelle von Dualität in der Ausbildung und eine Auswahl europäischer Staaten, mit denen sich Deutschland in einer bilateralen Kooperation in der Berufsbildung befindet. Der Schwerpunkt liegt auf der Analyse der betrieblichen Ebene. Die identifizierten Modelle sollen miteinander, mit der deutschen dualen Berufsausbildung und anderen existierenden Modellen duality Berufsbildung verglichen werden.

Obwohl für Deutschland und einige weitere Länder Studien über Kosten und Qualität der Ausbildung vorliegen, sind entsprechende Informationen für Länder ohne ausgeprägte duale Ausbildungssysteme kaum vorhanden. Das Projekt schließt somit eine bestehende Forschungslücke. Zudem können die Befunde des Projekts dazu dienen, die o.g. Reformprozesse und Kooperationen zu unterstützen und verschiedene Handlungsoptionen zu eröffnen.

Liste der Projektsprecher/Projektsprecherin

Dr. Philipp Christian Grollmann grollmann(at)bibb.de

Michael Härtel haertel(at)bibb.de

Dr. Normann Müller normann.mueller(a)bibb.de

Dr. Gesa Münchhausen muenchhausen(at)bibb.de

Philipp Ulmer ulmer(at)bibb.de

Übersicht über die in 2015 laufenden Forschungsprojekte, Entwicklungsprojekte und wissenschaftlichen Dienstleistungen

Die Projekte sind den Themenschwerpunkten des Mittelfristigen Forschungs- und Entwicklungsprogrammes zugeordnet und nach Projektarten sortiert. Es wird unterschieden zwischen Forschungsprojekten sowie Entwicklungsprojekten und wissenschaftlichen Dienstleistungen. Fremdfinanzierte Projekte sind gesondert ausgewiesen. Für weitergehende Informationen zu den Projekten folgen Sie bitte dem Link, der unter der jeweiligen Projektnummer hinterlegt ist oder recherchieren Sie in der Datenbank der Projekte des BIBB: <http://www.bibb.de/dapro>.

Themenschwerpunkt: Ausbildungsmarkt und Beschäftigungssystem

Forschungsprojekte (Eigenfinanzierung)				
Nr.	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeit- rahmen	
2.1.305	Rekrutierung von Auszubildenden – Betriebliches Rekrutierungsverhalten im Kontext des demografischen Wandels	Margit Ebbinghaus	I/12 – IV/15	
2.1.308	Ausbau erneuerbarer Energien und die Auswirkungen auf die deutsche Berufsbildung und den deutschen Arbeitsmarkt (QEF-EE – Qualifikationsentwicklungs-forschung Erneuerbare Energien)	Dr. Robert Helmrich	I/13- II/15	
2.1.309	Zuwanderung nach Deutschland - Betriebliche Ent-scheidungsfaktoren der Personalrekrutierung	Dr. Robert Helmrich	I/14 – IV/16	
2.1.310	Bildungsorientierungen und -entscheidungen von Ju-gendlichen im Kontext konkurrierender Bildungsange-bote	Dr. Mona Granato	I/14 – IV/17	
Forschungsprojekte (Drittmittel- und Auftragsfinanzierung)				
Nr.	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeit- rahmen	Auftrag- geber
2.1.304	BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2011/12	Anja Hall	I/11 - IV/15	BMBF
2.1.306	Kosten und Nutzen der betrieblichen Ausbildung 2012 (BIBB-CBS 2012)	Felix Wenzelmann	I/12 – IV/15	BMBF
7.8.060	Betriebspanel zu Qualifizierung und Kompetenzent-wicklung	Klaus Trotsch	II/10 - I/15	BMBF
7.8.123	Ärztliche Versorgungsprognose	Dr. R. Helmrich	I/14 - IV/16	KBV

Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Eigenfinanzierung)				
Nr. / Proj.art	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeit- rahmen	
E 2.1.303	Qualifikations- und Berufsfeldprojektionen	Tobias Maier	I/11 – IV/16	
E 2.2.306	Kosten und Nutzen der Ausbildung in Deutschland und Australien	Dr. Harald Ulrich Pfeifer	III/14 – II/15	

Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Eigenfinanzierung)				
Nr. / Proj.art	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeit- rahmen	
W 1.0.001	Jährliche Untersuchungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts seit 1993; Regionalanalysen	Michael Friedrich	I/93 – fortlaufend	
W 1.0.004	Jährliche Auswertungen für die Aus- und Weiterbildung in Betrieben seit 1994	Dr. Robert Helmrich	II/94 - fortlaufend	
W 2.0.503	Prognose des Ausbildungsplatzangebots	Tobias Maier	IV/99 - fortlaufend	
W 2.0.512	Mitwirkung an der Erstellung und Herausgabe des Datenreports zum Berufsbildungsbericht	Michael Friedrich	IV/01 - fortlaufend	
W 2.0.520	Statistische Analysen von Aus- und Weiterbildungsstrukturen	Dr. Alexandra Uhly	I/04 - fortlaufend	
W 6.0.001	Datenbank "Ausbildungsvergütungen"	Ursula Beicht	I/78 - fortlaufend	
Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Drittmittel- und Auftragsfinanzierung)				
Nr. / Proj.art	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeit- rahmen	Auftraggeber
E 7.8.116	Europäische Bauinitiative II (Qualitrain)	Dr. Jörg-Günther Grunwald	IV/13 – III/16	EU
W 1.0.525	JOBSTARTER - Für die Zukunft ausbilden	Katharina Kanschat	III/05 – IV/17	BMBF
W 7.8.071	JOBSTARTER - Servicestelle Bildungsketten	Jens Peschner	IV/10 – IV/18	BMBF
W 7.8.109	Advice on apprenticeship and traineeship schemes - Helpdesk	Dr. Philipp Christian Grollmann	II/13 – I/15	EU
W 7.8.121	EU-Bildungsprogramm Erasmus+	Klaus Fahle	I/14 – IV/20	EU

Themenschwerpunkt: Modernisierung und Qualitätssicherung der beruflichen Bildung

Forschungsprojekte (Eigenfinanzierung)				
Nr.	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeit- rahmen	
2.2.304	Sprachlich-kommunikative Anforderungen in der beruflichen Ausbildung	Anke Settelmeyer	I/13 – I/15	
2.2.305	Messung fachlicher Kompetenzen von Fachkräften im Bereich der Mechatronik und Elektrotechnik	Dr. Agnes Dietzen	II/14 – I/17	
3.2.304	Wirkungsanalyse(n) und Transfersicherung - Entwicklung eines Rahmenkonzepts zur Wirkungsfeststellung und Wirkungsförderung	Dr. Dorothea Schemme	II/14 – III/16	
4.2.417	Medien anwenden und produzieren - Entwicklung von Medienkompetenz in der Berufsausbildung	Dr. Heike Krämer	I/13 – II/15	

Forschungsprojekte (Eigenfinanzierung)			
Nr.	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeit- rahmen
4.2.452	Einführung von Verfahren zur Validierung nichtformalen und informellen Lernens - Anforderungen und Handlungsoptionen	Katrin Gutschow	I/14 – II/16

Forschungsprojekt (Drittmittel- und Auftragsfinanzierung)				
Nr.	Titel	Sprecher	Zeit- rahmen	Auftrag- geber
7.8.100	Qualifikationsstruktur und Qualifikationsbedarfe im Umweltschutz	Dr. Robert Helmrich	I/13 – I/15	Umweltbundesamt

Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Eigenfinanzierung)			
Nr. / Proj.art	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeit- rahmen
E 4.2.421	Neuordnung der Berufsausbildung zum Modenäher / zur Modenäherin	Christiane Reuter	I/13 – II/15
E 4.2.422	Neuordnung der Berufsausbildung zum Modeschneider / zur Modeschneiderin	Christiane Reuter	I/13 – II/15
E 4.2.426	Evaluierung der Erprobungsverordnung des Ausbildungsbereiches Werkfeuerwehrmann / Werkfeuerwehrfrau	Magret Reymers	II/13 – I/15
E 4.2.432	Neuordnung Fachkraft für Veranstaltungstechnik	Dr. Gert Zinke	II/13 – I/15
E 4.2.443	Vollzeitschulische Ausbildungsgänge mit einem beruflichen Abschluss außerhalb BBiG/HwO: Vertiefende Analysen der Entwicklungen in Deutschland	Maria Zöller	IV/13 – II/15
E 4.2.447	Neuordnung der Berufsausbildung zum Dachdecker / zur Dachdeckerin	Dr. Johanna Telieps	IV/13 – IV/15
E 4.2.450	Neuordnung der Verordnung über die Berufsausbildung zum Fischwirt / zur Fischwirtin	Markus Bretschneider	IV/13 – IV/15
E 4.2.454	Taxonomie in Fortbildungsordnungen	Dr. Yuliya Prakopchyk	IV/13 – II/15
E 4.2.457	Evaluierung des Neuordnungsbedarfs für Berufe der Schmuckherstellung	Brigitte Seyfried	I/14 – II/15
E 4.2.459	Neuordnung der Berufsausbildung zur Fachkraft für Lederherstellung und Gerbereitechnik (ehemals Gerber/Gerberin)	Christiane Reuter	II/14 – II/15
E 4.2.461	Erarbeitung eines Entwurfs einer Verordnung über die Prüfung zur Verkaufsleiterin/zum Verkaufsleiter im Lebensmittelhandwerk	Dr. Johanna Telieps	II/14 – I/15
E 4.2.462	Evaluierung der Berufsausbildung zur Servicekraft für Schutz und Sicherheit und Fachkraft für Schutz und Sicherheit	Herbert Tutschner	II/14 – III/15
E 4.2.464	Neuordnung der Verordnung über die Berufsausbildung zum/zur Wachszieher/-in (zukünftig: Kerzenhersteller/-in und Wachsbildner/-in)	Markus Bretschneider	II/14 – IV/15

Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Eigenfinanzierung)			
Nr. / Proj.art	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeit- rahmen
E 4.2.465	Neuordnung der Berufsausbildung zum Hörgeräteakustiker/zur Hörgeräteakustikerin	Dr. Gert Zinke	II/14 – I/15
E 4.2.466	Neuordnung der Berufsausbildung zum Orthopädieschuhmacher und zur Orthopädieschuhmacherin	Christiane Reuter	II/14 – II/15
E 4.2.467	Neuordnung der Berufsausbildung zum/zur Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	Torben Padur	II/14 – I/15
E 4.2.468	Fortbildungsbedarf im Konstruktionsbereich	Marlies Dorsch-Schweizer	III/14 – III/16
E 4.2.469	Neuordnung der Berufsausbildung zum Bogenmacher / zur Bogenmacherin	Margareta Pfeifer	II/14 – II/15
E 4.2.470	Neuordnung der Berufsausbildung zum Geigenbauer/zur Geigenbauerin	Margareta Pfeifer	II/14 – II/15
E 4.2.471	Neuordnung der Berufsausbildung zum Automatenfachmann/zur Automatenfachfrau	Brigitte Seyfried	II/14 – I/15
E 4.2.474	Modernisierung der Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Abschluss „Geprüfte/r Industriemeister/in Lebensmittel – Fachrichtung Süßwaren“	Dr. Johanna Telieps	III/14 – IV/15
E 4.2.475	Voruntersuchung zum Bedarf der Fortbildungsregelung Industriemeister/Industriemeisterin Fachrichtung Buchbinderei	Dr. Heike Krämer	IV/14 – III/15
E 4.5.100	Förderung sprachlich-kommunikativer Fähigkeiten in der betrieblichen Ausbildung	Dr. Monika Bethscheider	I/13 – I/15
W 2.0.501	Qualifikationsentwicklungsforschung Dateninfrastruktur	Dr. Robert Helmrich	III/97 - fortlaufend
W 3.0.254	Dokumentation von Aus- und Fortbildungsberufen	Jörg Schröder	III/98 - fortlaufend
W 4.2.440	Entwicklung von Online-Kurzinformationen für neue und modernisierte Berufe, deren Ordnungsverfahren in den Jahren 2012 und 2013 abgeschlossen wurden	Markus Kirbach	III/13 – II/15
W 4.2.451	Online-Berufsinformation für den Beruf Polsterer/-in	Markus Kirbach	I/14 - I/15
W 4.2.453	Umsetzungshilfe in der Reihe "Ausbildung gestalten" für den Beruf Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikerin	Markus Kirbach	I/14 – I/15
W 4.2.456	Umsetzungshilfe in der Reihe "Ausbildung Gestalten" für den Beruf Segelmacher/Segelmacherin	Henrik Schwarz	I/14 – I/15
W 4.2.463	Untersuchung zu Abschlussbezeichnungen der geregelten beruflichen Fortbildung	Dr. Ulrich Blötz	II/14 – I/15
W 4.2.472	Umsetzungshilfe in der Reihe „Ausbildung gestalten“ für den Beruf Zupfinstrumentenmacher/-in	Manfred Zimmermann	II/14 – II/15
W 4.2.478	Umsetzungshilfe „Ausbildung gestalten“ für den Beruf „Orthopädietechnik-Mechaniker/ Mechanikerin“	Carl Schamel	IV/14 – IV/15
W 4.2.473	Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialberufe: Ausbildungsgänge im Wandel ?! (Workshop)	Maria Zöller	III/14 – III/15

Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Drittmittel- und Auftragsfinanzierung)				
Nr. / Proj.art	Titel	Sprecher/Sprecherin	Zeitrahmen	Auftraggeber
E 7.8.117	Netzwerk Qualifizierung Elektromobilität (NQuE)	Barbara-Christine Schild	III/13 – IV/16	BMBF
E 7.8.118	Förderung von Durchlässigkeit zur Fachkräftegewinnung - Entwicklung von bereichsübergreifenden Bildungsmaßnahmen in der hochschulischen und beruflichen Bildung analog auf Niveau 5 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR)	Barbara Hemkes	IV/13 – I/16	BMBF
E 7.8.115	Entwicklung von Ausbildungsbausteinen der zweiten Generation (ABB II)	Dr. Jorg-Günther Grunwald; Dr. Gert Zinke	IV/13 – I/15	BMBF
W 3.0.560	Entwicklung und Einsatz digitaler Medien in der beruflichen Qualifizierung - Projektberatung, -begleitung und Evaluation der BMBF-Fördermaßnahme	Michael Härtel	IV/07 – IV/16	BMBF
W 4.0.844	Prüferportal	Bettina von Brauchitsch	I/07 – II/16	BMBF
W 7.9.006	Deutsche Referenzstelle für Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der beruflichen Bildung (DEQA-VET)	Helena Sabbagh	III/08 – II/15	BMBF

Themenschwerpunkt: Bedingungen und Strukturen des Lebensbegleitenden Lernens

Forschungsprojekte (Eigenfinanzierung)				
Nr.	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeitrahmen	
1.3.301	Modelle und Verfahren zur Anerkennung im Ausland erworbener beruflicher Qualifikationen und Kompetenzen in ausgewählten Staaten - Gestaltungsprinzipien, Konstruktion, Umsetzung (MoVA)	Dr. Silvia Annen , Dr. Christiane Eberhardt	I/13 – II/15	
Forschungsprojekte (Drittmittel- und Auftragsfinanzierung)				
Nr.	Titel	Sprecher	Zeitrahmen	Auftraggeber
7.8.099	wb-Personalmonitor	Stefan Koscheck	I/13 – II/15	BMBF (DIE)
7.8.110	Überbetriebliche Unterstützung der Interessenvertretung in der betrieblichen Weiterbildung	Klaus Berger	III/13 - II/15	Hans-Böckler Stiftung

Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Eigenfinanzierung)				
Nr. / Proj.art	Titel	Sprecher/Sprecherin	Zeitrahmen	
W 2.0.001	Modellversuche (Förderung von Modellversuchen einschließlich wissenschaftlicher Begleituntersuchungen	Dr. Dorothea Schemme	2011 – fort-	

Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Eigenfinanzierung)				
Nr. / Proj.art	Titel	Sprecher/Sprecherin	Zeitrahmen	
	- BBiG § 90 Abs. 3 Nr. 1)			laufend
Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Drittmittel- und Auftragsfinanzierung)				
Nr. / Proj.art	Titel	Sprecher/Sprecherin	Zeitrahmen	Auftraggeber
W 7.8.072	Neue Wege in die duale Ausbildung - Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung	Gisela Westhoff	II/10	II/15
E 7.8.088	Ankom 3 - Programm zur Förderung von Maßnahmen für den Übergang von der beruflichen in die hochschulische Bildung	Dr. Egon Meerten	I/12 – III/15	BMBF

Themenschwerpunkt: Berufliche Bildung in Vielfalt

Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Eigenfinanzierung)				
Nr. / Proj.art	Titel	Sprecher/Sprecherin	Zeitrahmen	
W 3.0.526	Good Practice Center: Wissens-Portal "Benachteiligtenförderung"	Dr. Petra Lippegaus-Grünau	I/03 – fortlaufend	
W 3.0.538	Foraus.de - das Internetforum des BIBB zur Unterstützung des Bildungspersonals	Michael Härtel	I/04 – fortlaufend	
Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Drittmittel- und Auftragsfinanzierung)				
Nr. / Proj.art	Titel	Sprecher/Sprecherin	Zeitrahmen	Auftraggeber
W 7.9.004	Das Berufsorientierungsprogramm des BMBF (BOP) - Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten	Guido Kirst; Lucia Winter	I/08 – fortlaufend	BMBF

Themenschwerpunkt: Internationalisierung der Berufsbildung

Forschungsprojekte (Eigenfinanzierung)				
Nr.	Titel	Sprecher/Sprecherin	Zeitrahmen	
1.3.301	Modelle und Verfahren zur Anerkennung im Ausland erworbener beruflicher Qualifikationen und Kompetenzen in ausgewählten Staaten - Gestaltungsprinzipien, Konstruktion, Umsetzung (MoVA)	Dr. Silvia Annen, Dr. Christiane Eberhardt	I/13 – II/15 (auch in TSP 3)	
1.5.304	Muster betrieblicher Rekrutierungs- und Einarbeitungsprozesse in ausgewählten Ländern Europas	Dr. Philipp Grollmann	I/12 – II/15	

Forschungsprojekte (Eigenfinanzierung)				
Nr.	Titel	Sprecher/ Sprecherin	Zeit- rahmen	
1.5.309	Berufsbildung auf den Niveaus 5 bis 7 im Europäischen Qualifikationsrahmen - vergleichende Analyse der Zuordnung von Abschlüssen in verschiedenen Ländern der EU	Ute Hippach-Schneider	I/14 – II/16	
Forschungsprojekte (Drittmittel- und Auftragsfinanzierung)				
Nr.	Titel	Sprecher	Zeit- rahmen	Auftrag- geber
7.8.102	Analysis of CVTS and AES	Dr. Friederike Behringer	I/13 - I/15	Cedefop

Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Eigenfinanzierung)				
Nr. / Proj.art	Titel	Sprecher/Sprecherin	Zeit- rahmen	
W 1.0.511	Datenbank zur Präsentation des deutschen Berufsbildungssystems im internationalen Kontext	Thomas Materna	I/03 – fortlaufend	
W 1.5.303	Geschäftsführende Herausgabe des Internationalen Handbuchs der Berufsbildung (IHBB)	Dr. Philipp Christian Grollmann	I/10 – IV/16	
W 1.5.310	Wissenschaftliche Begleitung des deutsch-portugiesischen Qualifizierungsprojekts für betriebliche Tutoren	Philipp Ulmer	I/14 – IV/15	

Entwicklungsprojekte (E) und wissenschaftliche Dienstleistungen (W) (Drittmittel- und Auftragsfinanzierung)				
Nr. / Proj.art	Titel	Sprecher/Sprecherin	Zeit- rahmen	Auftrag- geber
E 7.8.106	Modernization of legislative standards and principles of Education and Training in line with the EU-Policy in Lifelong Learning, UA11/ENPPCA/SO 33 (Twinning-Projekt)	Dr. Christiane Eberhardt	I/13 – IV/15	EU-Kommission
W 1.0.516	Europäische Kooperation in der Berufsbildungsfor- schung im Rahmen des Refer-Netzwerks des CEDEFOP	Ute Hippach-Schneider	III/03 – IV/15	CEDEFOP
W 7.8.041	Nationales Europass-Center Deutschlands (NEC)	Sibilla Drews; Klaus Fahle	I/07 – fortlaufend	EU-Kommission
W 7.8.094	Europäische Agenda für Erwachsenenbildung	Hans Georg Rosen-stein	II/12 – III/15	
W 7.8.111	Deutsch-Israelisches Programm zur Zusammenarbeit in der Berufsbildung (Israel)	Bahram Kazem-khani	II/13 – IV/15	BMBF
W 7.8.112	Informations- und Beratungsstelle für Auslandsaufent- halte in der beruflichen Bildung (IBS)	Dr. Gabriele Schneider	I/13 – IV/16	BMBF
W 7.8.120	ACT - Agricultural Alliance for Competence and Skills based Training	Andrea Mohoric	I/14 – I/16	EU-Kommission